

Hülfe des anderen eigene Ziele. Cäsar erreichte dadurch, daß ihm das Konsulat und die Verwaltung der Provinz Gallien auf fünf Jahre übertragen wurde; später wurde ihm dieselbe noch auf weitere fünf verlängert. In Gallien zeigte er zum ersten Male sein großes Feldherrntalent. Nur ein kleiner Teil des Landes gehörte den Römern, das übrige zerfiel unter vielerlei Völkerschaften. Den ersten Kampf hatte Cäsar mit den Helvétiern zu bestehen, welche ihre Wohnsitze verlassen hatten, um sich bessere aufzusuchen. Er besiegte sie in zwei Treffen und zwang sie, in ihr Land zurückzukehren. Um diese Zeit bedrohten deutsche Scharen, welche unter der Anführung des Ariovist in Gallien eingefallen waren, die den Römern befreundeten Äduer. Die Soldaten des Cäsar weigerten sich anfangs, ihrem Führer gegen die furchtbaren Deutschen zu folgen; aber seine seltene Überredungsgabe verscheuchte endlich ihre Furcht, und als Cäsar den Ariovist angriff, erfocht sein Heer über die rohen und ungebildeten, wenn auch tapferen Feinde einen glänzenden Sieg (58). In wenigen Jahren unterwarf er dann ganz Gallien; zweimal ging er über den Rhein, kehrte aber unverrichteter Sache aus den Wäldern der Deutschen zurück; zweimal setzte er nach Britannien über, konnte sich jedoch auch hier nicht behaupten. Gallien aber wurde bis an den Rhein eine römische Provinz.

3. Cäsar und Pompejus. Während Cäsar in Gallien stand, hatte Pompejus in Rom mit aller Willkür gewaltet. Crassus war inzwischen im Kampfe gegen die jenseit des Euphrat wohnenden Parther gefallen. Der Kriegsrhüm des Cäsar erregte die Eifersucht des Pompejus, der sich nun aufs engste an den Senat an-